

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — La-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 46.

Donnerstag, den 17. April 1884.

49. Jahrgang.

Die Feinde der französischen Republik.

Die Franzosen sind ein wunderbares Volk und ihre Dankbarkeit ist ihr größter Fehler. Nachdem sich die Franzosen zum dritten Male einen republikanischen Staat gegründet haben und seit nahezu 100 Jahren mit den Bonapartisten, Legitimisten und Orleanisten die schlimmsten Erfahrungen gemacht haben, giebt es doch immer und immer wieder eine große Anzahl unter ihnen, die, aus Egoismus oder leidenschaftlicher Thorheit, nach den Prätendenten hinüberschielten und gern einen neuen König oder Kaiser an Frankreichs Spitze stellen wollen. Daß dieses Projekt mindestens Revolution und Kontrerevolution hervorgerufen muß und am Ende Frankreich noch schlechter dastehet als vorher, scheinen jene unruhigen Geister gar nicht begreifen zu wollen. So haben die in letzter Woche stattgefundenen Nachwahlen für die französische Deputirtenkammer bewiesen, daß die Orleanisten wirklich an Anhängern gewonnen haben. Ein orleanistisches Wohlkomitee in Toulouse hat sogar ganz offen die monarchische Fahne geschwenkt und durch ein heftiges Rundschreiben alle Konservativen zur nachdrücklichen Bekämpfung der Republik aufgefordert. Was die französische Regierung betrifft, so scheint ihr die Agitation weniger Sorge zu machen, als die Thatsache, daß die für die Republik im Laufe der letzten Jahre gewonnenen parlamentarischen Elemente von jener wieder abgefallen und in das Lager der Prinzen übergegangen sind. Man nennt hervorragende Mitglieder des linken Centrums, welche sich offen als politische Freunde des Grafen von Paris, des Chefs der Orleanisten, bekennen und bei diesem, unbekümmert um die Denunciationen der republikanischen Blätter, aus und eingehen. Daß der Graf in den parlamentarischen Kreisen seinen Anhang zu vermehren sucht, hat kürzlich die Verwechslung der Zustellung eines Einladungscheibens zu Tage gebracht, ein Fall, den die republikanischen Organe sofort sehr ernst nahmen. Da nun die Dinge sich immer verdächtiger und gefährlicher gestalten, so scheint die französische Regierung zu dem Entschlusse gelangt zu sein, demnächst gegen die orleanistische Agitation einen großen Triumph auszuspielen und zwar anlässlich der Gambettafeier. Die Ausweisung der Prinzen von Orleans soll eine republikanische Vorfeier für die Mitte dieses Monats angekündigte Enthüllung des Gambettadenkmal in Cahors sein. Es soll eine republikanische Kundgebung großen Stils in Frankreich veranstaltet werden, die als nachdrücklicher Protest gegen den Royalismus zu gelten hätte. Gambetta galt den Franzosen jedoch als der große Staatsmann der Republik und wenn man, ihm zu Ehren, die Orleanisten wegen ihrer geheimen Pläne gegen die Republik aus dem Lande treibt, so findet dies schon Beifall bei den Volksmassen. Durch Vorgehen gegen die Orleanisten hofft das Kabinet Ferry aber auch einigermaßen die radikalen Republikaner, die mit Organsaugen das Thun der Prätendenten beobachten und schon längst deren Verbannung betreiben, zu gewinnen und dadurch seine Position zu stärken. Freilich muß Ferry sehr vorsichtig bei dieser Aktion gegen die Orleanisten zu Werke gehen, denn Gewaltmaßregeln sind in politischen Dingen den Franzosen sehr leicht zuwider. Es wird nöthig sein, daß sich Ferry erst eines plausiblen Grundes versichert, um den Orleanisten den Stuhl vor die Thür zu setzen. Dann hätte er allerdings der französischen Republik einen großen Dienst erwiesen; daß von den Orleanisten und ihren Parteien heimlich Hänke gegen die Republik geschmiedet werden, steht zweifellos fest, wenn man es ihnen auch nicht direkt beweisen kann.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Osterfeiertage sind vorüber und das Alltagsleben ist wieder in seine Rechte getreten. Mit Regen und Kälte, Donner und Rebel

verließen die Feiertage, auf die sich Alt und Jung seit vielen Wochen freuten und deren Freude so arg getrübt wurde. Am Sonntag Nachmittag stellte sich nach einem tüchtigen Donner Schlag Regen ein, der mit wenigen Unterbrechungen auch den zweiten Feiertag über anhielt und den Aufenthalt im Freien zu einem höchst unangenehmen machte.

Das am Montag von dem Sängerbund der Johannstadt zu Dresden im hiesigen Schießhaus veranstaltete Concert war mäßig besucht. Wiederum zeigte sich, daß man beim Suchen des Guten nicht in die Ferne zu schweifen braucht. Die Männergesänge wurden im Allgemeinen gut vorgetragen, die von dem gemischten Chor vorgetragene Gesänge ließen jedoch viel zu wünschen übrig. Das von Hrn. Edgar Riesen komponirte Lied: „Der liebe Herrgott hält die Wacht“ sprach sehr an.

Das Restaurant auf dem Lerchenberge ist vor wenigen Tagen neu eröffnet worden, und hat der Besitzer, Herr Duerner, die bisherige milde Witterung benutzt, um um das Gebäude herum neue Anlagen zu schaffen. Der Aufenthalt auf der eine reizende Aussicht bietenden Höhe ist ein ganz angenehmer.

Zur Vormerkung von Sommerwohnungen (vergl. vor. Nr.) haben sich noch die Herren Friedensrichter W. Wendler in Dippoldiswalde und Kaufmann Rauchfuß in Schmiedeberg bereit erklärt.

Dem Vernehmen nach wird Sonnabend über 8 Tage, den 26. April, Nachts wiederum ein Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf verkehren.

Frauenstein, 15. April. Nächste Ostern wird in den hiesigen Schulverhältnissen eine wesentliche Aenderung eintreten. Bisher waren die Schüler in 4 Klassen eingetheilt, wovon die beiden ersten Parallellklassen und nach den Geschlechtern getrennt waren. Von Ostern ab wird der Cötus in 5 Klassen zerfallen. Nur Klasse Ia und Klasse Ib sind nach den Geschlechtern getrennt, in den übrigen Klassen sind sie vereinigt. Klasse Ia umfaßt die Knaben des 7. und 8. Schuljahres, Klasse Ib die Mädchen gleichen Alters, Klasse II die Schüler des 5. und 6. Schuljahres, Klasse III das 4. Schuljahr, Klasse IV das 2. und 3. Schuljahr, Klasse V das 1. Schuljahr. In Klasse Ia und III ist Herr Rektor Fiedler Klassenlehrer, in Klasse Ib und IV Herr Kantor Köhler und in Klasse II und V Herr Lehrer Haupt. Durch 4 Ueberstunden erhöht sich die Zahl der Schulstunden auf 100. Diese sind nach den Klassen in folgender Weise vertheilt: Klasse Ia und Ib je 19 Stunden, Klasse II 18 Stunden, Klasse III und IV je 15 Stunden, Klasse V 14 St. Außerdem haben Klasse Ia wöchentlich zwei, Ib und die Knaben der II. Klasse je eine Turnstunde wöchentlich, sowie Klasse Ib und die Mädchen der Klassen II und III wöchentlich je 2 Unterrichtsstunden in weiblichen Handarbeiten. Die Hoffnung auf Anstellung eines vierten Lehrers hat sich diese Ostern nicht erfüllt. Man glaubt in Folge der erwähnten Umänderung der Schulverhältnisse und der allerdings weniger Ueberstunden einen vierten Lehrer entbehren zu können.

Kreischa. In der Schlosserei des Herrn Häde hier kam der Lehrling Hermann unvorsichtiger Weise mit der Hand in die Bohrmaschine und wurde so verletzt, daß eine Amputation zweier Finger der rechten Hand erfolgen mußte.

Dresden. Neueren Bestimmungen zufolge wird an der Parade am 23. April außer den Truppen der Residenz nur das 1. Jägerbataillon Nr. 12 theilnehmen. Dasselbe wird per Landmarsch in Dresden antreffen, daselbst verquartiert werden und kehrt am 24. ebenfalls per Landmarsch nach Freiberg zurück.

Die diesjährigen größeren Truppenübungen resp. Herbstübungen werden seitens der kombinierten 1. Infanteriedivision Nr. 23 zwischen Freiberg und Dederan, seitens der kombinierten 2. Infanteriedivision

Nr. 24 zwischen Rößwein und Rossen und der Kavalleriedivision bei Strehla abgehalten. Das Korps-Manöver findet bei Rossen statt.

Nach § 3 der Verordnung vom 28. Oktober 1878, die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern betreffend, dürfen in der Zeit vom 10. April bis mit dem 9. Juni die nachgenannten Fischarten in nichtgeschlossenen Gewässern — natürliche und künstlich fließende Gewässer — nicht gefangen, sowie, gleichviel, ob sie aus nichtgeschlossenen oder aus geschlossenen Gewässern — Teiche und andere stehende Gewässer — herrühren, weder feilgeboten noch verkauft oder zum Zwecke des Verkaufs versendet werden: Stör, Zander (Sandart), Napsen (Raapsen, Naps, Schieb), Blei (Brachsen, Brasse), Maifisch (Alse), Finte, Aland (Nerfling), Barbe, Döbel, Schlei, Aisch (Aesche), Karausche, Rothfeder, Barsch, Rothauge (Plöge), Schmerl, Weißfisch und Zehrte (Zährte). Für Krebse dauert die Schonzeit vom 1. November des einen bis mit 31. Mai des andern Jahres und es dürfen während derselben Krebse, gleichviel ob sie aus geschlossenen oder nicht geschlossenen Gewässern herrühren, weder feilgeboten, noch verkauft und in nichtgeschlossenen Gewässern auch nicht gefangen werden.

Leipzig. Nachdem viele Maurer von auswärts zugereist sind, ist der Maurerstreik in hiesiger Stadt nahe am Erlöschen, und ist auf einzelnen Neubauten, namentlich am Börsenbau, die volle Arbeiterzahl wieder angestellt. Den Zuzug fern zu halten, sind zwar die Agitatoren eifrig bemüht, und wie bei ähnlichen, früheren Vorkommnissen sind Leute der Streikpartei in der Nähe der Bahnhöfe postirt, welche den ankommenden Arbeiter sofort in Empfang nehmen und in ihrem Sinne zu bearbeiten suchen; aber auch die Polizei hat Maßregeln getroffen, etwa hierbei zu Tage tretenden Aufreizungen und Aufwiegelungen entgegenzutreten und den Ankömmlingen ihren freien Willen möglichst zu wahren.

Plauen i. B. Die Sammlungen für ein Lutherdenkmal auf dem Lutherplatze zu Plauen i. B. haben bis jetzt kein befriedigendes Resultat ergeben. Das Denkmal, welches von Herrn Dr. Kieß-Dresden gefertigt werden soll, wird auf 2000—2500 Mark zu stehen kommen und war ursprünglich geplant, dasselbe am diesjährigen Reformationsfeste zu enthüllen. Bis jetzt sind aber bloß insgesammt 164 Mark eingelaufen.

Bauhen. Die üble Angewohnheit, Radeln in den Mund zu nehmen, hat hier wieder eine Familie in große Sorge versetzt. Die neunjährige Tochter des Steuerassessors G. hier hatte vor etwa drei Wochen eine Rahnadel verschluckt und dies ihren Eltern verheimlicht. Die Radel wandelte 14 Tage lang im Körper des Kindes herum, bald spürte es Stiche und Schmerzen in der einen, bald in der andern Seite. Später stellten sich Erbrechen ein, die öfter wiederkehrten und schließlich mit Blutungen verbunden waren. Da die Eltern Diphtheritis oder sonst eine Krankheit vermutheten, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, und nun gestand das Kind den Vorgang. Die Sorge der Eltern war groß, größer aber noch die Freude, als vor einigen Tagen die Mutter in dem Halse des Kindes die Rahnadel entdeckte, welche dann auch durch den schnell hinzugezogenen Arzt glücklich entfernt wurde. Das Kind, welches sich zur Zeit noch in ärztlicher Behandlung befindet, scheint weitere üble Folgen nicht zu haben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Bezüglich der Verlängerung des Sozialistengesetzes verläutet mit großer Bestimmtheit, daß die Regierung in der ersten Sitzung der Kommission, welche nach den Ferien stattfinden wird, eine entsprechende Erklärung dahin abzugeben gedenkt, daß sie auf keinerlei Anträge einzugehen entschlossen sei und lediglich Annahme oder Ablehnung der Vorlage erwarte.

Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß die Regierung großes Gewicht darauf legt, die Entscheidung bald herbeigeführt zu sehen, um danach ihre weiteren Maßnahmen zu treffen. Die Anordnungen zur Einleitung der Neuwahlen für den Fall der Reichstagsauflösung sind thatsächlich nach allen Richtungen ergangen. Segentheilige Angaben sind unbegründet.

— Kurz nach den Feiertagen wird im Reichsamte des Innern eine Kommission aus Sachverständigen und Interessenten zusammentreten, um die Frage zu beraten und Gutachten abzugeben, was bei den Manipulationen mit Wein als Fälschung anzusehen sei oder nicht. Nach Abschluß dieser Beratungen glaubt man in amtlichen Kreisen die Fertigstellung eines Entwurfes über die Weinfälschungen im Anschlusse an § 7 des Nahrungsmittelgesetzes bald in Aussicht stellen zu können.

— Das deutsche Turnwesen befindet sich gegenwärtig auf einer ungemein vorgeschrittenen Entwicklungsstufe. Allein die Reichshauptstadt Berlin hat 43 städtische Turnhallen. Unter den 9 größeren befinden sich die Rusterturnhallen, deren Herstellungskosten je 120 000 Mark betragen. Der jährliche Etatsaufwand für dieselben beziffert sich auf 250 000 Mark. Am bedeutendsten ist die Turnhalle in der Prinzenstraße, die größte Turnhalle Deutschlands, deren Herstellung 121 000 Thaler und deren Einrichtung 12 000 Mark der Stadt kostete. Die zweitgrößte Turnhalle in Deutschland befindet sich in Leipzig. Die Stadtgemeinde hat den 30. April 1861 den Bau beschlossen, von der Anschaffung ausgehend, daß die Pflege des Turnwesens von allgemeiner Bedeutung ist, nicht dem wechselnden Zufall, nicht der möglicherweise doch erlahmenden Aufopferungsfähigkeit Einzelner überlassen werden darf, sondern daß es unabwiesbare Pflicht jeder Gemeinde sei, nach Möglichkeit die äußeren und inneren Bedingungen zur Entfaltung eines frischen und umfassenden Turnlebens herbeizuführen. Für den Rohbau wurden 30 000 Thaler bewilligt und bis zur feierlichen Einweihung betragen die Gesamtkosten 40 000 Thaler. Von der gesamten Turnerschaft Deutschlands turnen 500 Vereine in Turnlokalen und Hallen, welche Gemeindegerechtigungen sind. Die meisten Gemeindehallen zählt Sachsen mit 114, die wenigsten Bayern mit 41. Bei der, die hohe Bedeutung systematischer Körpergymnastik immer rückhaltloser würdigenden Richtung des Zeitgeistes ist ein weiterer Aufschwung unseres Turnwesens wohl mit aller Zuversicht anzunehmen.

— Wie es heißt, soll nunmehr das Projekt der Einführung von Reichspostsparkassen zur Ausführung gebracht werden. Das schon seit nahezu 10 Jahren schwebende Projekt soll jetzt auf dem Punkte stehen, daß die zwischen der Reichspostverwaltung und der Reichsfinanzverwaltung geführten Verhandlungen, die sich hauptsächlich um die Behebung eventueller finanzieller Schwierigkeiten in Kriegszeiten drehten, neuerdings zu einem befriedigenden Abschluß gekommen wären; es werde nun von der Stellung des Reichskanzlers zum Projekt abhängen, ob die gesetzgebenden Faktoren sich in Kürze mit einer diesbezüglichen Vorlage zu beschäftigen haben werden.

— Der „Schlesischen Volkszeitung“ zufolge hat der Kardinal Ledochowsky auf das Erzbisthum Posen-Snesen verzichtet und der Papst habe die Verzichtleistung angenommen.

Lübeck. Die Beerdigung des Dichters Emanuel Geibel hat am 12. April unter großer Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Das deutsche Kronprinzenpaar, die Großherzogin-Mutter von Mecklen-

burg-Schwerin (Schwester des Kaisers), sowie der deutsche Reichskanzler hatten Kränze auf den in der Marienkirche aufgebahrten Sarg gesendet. Ein Schwager Geibels hielt die Trauerrede.

Reg. Der Gouverneur der Festung, General von Schwerin ist am 12. April vom Schlag getroffen worden und am 14. Nachts gestorben.

Oesterreich. Für das zweite deutsche Landestheater in Prag spendete Kaiser Franz Josef aus seiner Privatschatulle 10,000 Gulden.

Frankreich. Bei der in Cahors am 14. April erfolgten Enthüllung der Statue Gambetta's hielt der Ministerpräsident Ferry die Gedächtnisrede auf Gambetta. Der Kriegsminister Campenon brachte die Guldigung der Armee dar und sagte, die Liebe zu Frankreich habe Gambetta zu guter Stunde gelehrt, daß eine Nation nur unter der Bedingung in der Welt mitzähle, wenn sie jederzeit bereit sei, die Rechte Anderer zu respektiren, aber auch ihr Blut zu vergießen für die Vertheidigung der Heimath und der Ehre. Bei dem der Enthüllungsfeier folgenden Bankett toastete Ferry auf die Einigkeit der republikanischen Partei.

England. In Birkenhead ist ein Individuum, Namens Daly, verhaftet worden, das im Besitz von drei Bomben und mehreren Flaschen Nitroglycerin war, von derselben Beschaffenheit, wie sie zu den Explosionen auf mehreren Londoner Bahnhöfen verwendet worden sind. Man schließt daraus, daß Daly bei denselben betheiligt gewesen ist.

— Man schreibt aus London: „Die geringen Strafen, welche jenen Männern, die ihre Frauen schlagen, in England zugemessen werden, und die eingeleitete Brutalität der Männer in den untern Volksklassen, welche die furchtbaren Mißhandlungen ihrer Ehehälften als eine Art legitimen Sports betrachten, veranlaßte den Abgeordneten Macfarlane in Folge einer unbefriedigenden Antwort seiner diesfälligen Interpellation im Unterhause anzumelden, daß er den Antrag stellen werde: die Frauen dem Thierschutzgesetze zu unterstellen, um ihnen einen bessern Schutz zu sichern, als dies gegenwärtig der Fall ist.“

Rußland. Das Kaiserpaar beabsichtigt, im Anschlusse an die Feter der Eidesleistung des Großfürsten-Thronfolgers in Petersburg und die unmittelbar darauf folgenden Festlichkeiten in Moskau mit dem alsdann großjährigen Thronfolger eine weitere Reise in's Innere, die Wolga und den Don entlang, zu unternehmen.

Die neuen kombinirbaren Rundreisebillets. Der diesjährige Sommerfahrplan der deutschen Eisenbahnen tritt mit Rücksicht auf die Lage des Pfingstfestes nicht wie im Vorjahre erst am 1. Juni, sondern bereits am 20. Mai in Kraft. Zu den wichtigsten Neuerungen, welche dieser Fahrplan für das reisende Publikum mit sich bringt, dürfte die Einführung der sogenannten kombinirbaren Rundreisebillets im gesammten Bereiche des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zählen. Die hauptsächlichsten Bestimmungen über diese Einrichtung geben wir in Nachstehendem: Die neuen Rundreisebillets gelangen vom 20. Mai ab zur Ausgabe, sie sind mit Preisermäßigung verbunden und bestehen aus einzelnen losen Koupons für kürzere Strecken, welche der Reisende sich nach eigener Wahl zu einem Billet vereinigen läßt. Solche Rundreisebillets können nur für Touren verlangt werden, welche einschließlich etwaiger mit einbezogener Dampfschiffstrecken eine oder mehrere in sich geschlossene Rundreisen von zusammen 600 Kilometern Länge bilden, wobei zugleich die Ausgangsstation vor Vollendung der Reise nicht wieder berührt werden darf. Billets zur Hin- und Rückfahrt über die gleichen Linien

werden nicht abgegeben, wohl aber können einzelne Strecken gegen Zahlung von 2 Koupons doppelt befahren werden, wenn die doppelt befahrenen Strecken nicht über ein Viertel der gesammten Rundreise ausmachen. Eine Ueberschreitung dieses Viertels ist jedoch zulässig, sobald der verbleibende Theil der Koupons noch 600 Kilometer umfaßt. Die Ausgangsstation einer Rundreise muß in allen Fällen auch die Endstation derselben sein, die Koupons müssen eine ununterbrochene Reihenfolge darstellen. Für gewisse kürzere Zwischenstrecken bekannter Touren, ohne Eisenbahn- oder Dampfschiffverbindung, welche also zu Fuß zurückgelegt werden müssen, liegen besondere sogenannte Verbindungskoupons auf, welche nicht berechnet werden, sondern nur dazu dienen, die Lücke in der Reihenfolge zu schließen. Die Billets berechtigen zur Fahrt mit allen Zügen, welche die betreffende Wagenklasse fahren. In einem Billet können auch Koupons verschiedener Wagenklassen vereinigt werden. Die Bestellungen auf Billets sind schriftlich mittelst eines Formulares, welches bei den Billetterpeditionen unentgeltlich verabfolgt wird, zu bewirken und bei einer der Billetterpeditionen mindestens 4 Tage vor Antritt der Reise abzugeben. Die Gültigkeitsdauer der Billets beträgt 35 Tage. Das Billet ist persönlich, kann also an andere Personen nicht abgetreten werden. Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren zahlen den halben Preis. Die Fahrt kann nach Wahl in der einen oder anderen Richtung angetreten werden, muß aber alsdann in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Die Reise kann auch von einer, in der Kouponsstrecke gelegenen, Zwischenstation aus angetreten werden. Fahrunterbrechung kann auf den im Billet genannten Koupons- und Aufenthaltstationen ohne weitere Formlichkeiten stattfinden. Außerdem kann der Reisende innerhalb jeder Kouponsstrecke einmal an beliebiger Station gegen Unterbrechungsvermerk durch den Stationsvorstand die Fahrt unterbrechen. Einzelne vorgezeigte Koupons sind ungültig, wenn der Reisende nicht gleichzeitig die übrigen Koupons nebst Umschlag vorweisen kann. Im Falle des Verlustes eines Billets oder bei Nichtausführung eines Theiles der Reise findet Rückvergütung des bezüglichen Fahrpreises nicht statt. Freigepack wird nicht gewährt.

Dresdner Produktenbörse vom 15. April.

Mark.		Mark.	
Weizen, weiß . . .	188-193	Wintererbsen, inl. . .	— — —
do. fremd weiß . . .	195-203	Veisfaat, feine . . .	250-266
do. gelb inl.	180-185	do. mittel.	235-245
do. neu	— — —	Rübsöl, raffiniert . . .	66,00
do. do. gelb 190-202		Kapselkuchen, inländische	14,50
do. engl. Wbf.	175	do. runde	14,50
Roggen, inländischer	145-150	Rais	22-28
do. galizisch	— — —	Kleisfaat, roth	130-140
do. russisch	142-148	do weiß	— — —
do. fremder	— — —	do gelb	48-58
do. neuer	— — —	Lymolsee	50-56
Gerste, inländ.	150-160	Weizenm., Kaiserhausj.	36,00
do. böhm. u. mähr.	170-200	Griesler-Auszug	33,00
do. Futter	130-140	Semmelmehl	31,00
Hafer, inländ.	138-148	Wäcker-Mundmehl	28,00
do. beregn.	125-135	Griesler-Mundm.	23,00
Malz, Equantime	148	Pohl-Niehl	17,00
do. rumän.	134-138	Roggenmehl, Nr. 0	25,00
do. amerik.	130-135	Nr. 0/1	24,00
do. rumän. neu 128-134		Nr. 1	23,00
Erbsen, Kochwaare	18-22	Nr. 2	20,00
do. Futterwaare	16-18	Nr. 3	17,00
Saaterbhen	— — —	Futtermehl	13,00
Bohnen	20-22	Weizenkleie	10,50
Wicken	160-166	Roggenkleie	11,50
Schwaben, inländ.	144-150	Spiritus per 100 Liter	45,00
Deislaaten, Kaps	— — —		

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 20. April, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Anzeigepflicht bei dem Ausbruche der Viehseuchen betreffend.

Es ist mehrfach wahrzunehmen gewesen, daß seitens der Ortspolizeibehörden beim Ausbruche von Viehseuchen bez. beim Auftreten seuchenverdächtiger Erscheinungen nicht allenthalben den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 (Reichsgesetzblatt Seite 153) und der Sächsischen Ausführungsverordnung zu demselben vom 9. Mai 1881 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 35), sondern vielfach noch den früheren, in dem von Hoffe's Leitfaden abgedruckten, aber nicht mehr gültigen bezüglichen Vorschriften nachgegangen wird.

Die Königliche Amtshauptmannschaft nimmt daher Veranlassung, die Herren Gemeindevorstände des Bezirks hiermit auf die angezogenen gesetzlichen Bestimmungen hinzuweisen und insbesondere auf die den Ortsbehörden nach § 12 des Reichsgesetzes zugewiesene Verpflichtung, unbeschadet der nach § 4 der bezüglichen Ausführungsverordnung vorgeschriebenen Anzeige an die Bezirksamtshauptmannschaft, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangten Seuchenausbruche oder Seuchenverdachte sofort den Bezirksthierarzt, z. Bt. Herrn Bezirksthierarzt Dehner hier selbst, zu benachrichtigen, aufmerksam zu machen.

Uebrigens wird den Herren Gemeindevorständen angefihts der Vermehrung

der hierunter ihrer Zuständigkeit überwiesenen Geschäfte empfohlen, über die veterinärpolizeiliche Thätigkeit besondere Akten anzulegen.

Dippoldiswalde, den 9. April 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Haude.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutsbesizers Herrn Carl Heinrich Gottlob Preßchner in Seifersdorf soll

den 2. Mai 1884, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle das zum Nachlaß des Genannten gehörige Gut, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenebuchs für Seifersdorf, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Nr. 8 des Brandversicherungskatasters, Nr. 101 a des Flurbuchs und den Gärten, Wiesen, Fichtenhochwald und Feldparzellen Nr. 101 h, 351, 352, 353, 354, 381, 384, 487 des Flurbuchs für Seifersdorf, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten öffentlich versteigert werden.

Das Gut umfaßt 8 h 48,3 a = 15 Ader 98 □ R. mit 249,46 Steuer-einheiten und ist ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 16 475 M. gewürdet worden.

Die Grundstücksbeschreibung und die Versteigerungsbedingungen enthält der an der Gerichtstafel und im Gasthof zu Seifersdorf aushängende Anschlag.

Dippoldiswalde, den 21. März 1884.

Königliches Amtsgericht.

Rien.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll
Den 21. April 1884

das dem **Karl August Dittrich** in **Kleincaisdorf** zugehörige **Haus- und Garten-Grundstück** Nr. 27B. des Katasters, Nr. 35a. des Flur- und Nr. 31 des Grund- und Hypothekensuchs für **Kleincaisdorf**, welches Grundstück am 22. Januar 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **7500 Mark — Pf.**

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 25. Januar 1884.

Königliches Amtsgericht.
Schomburgk, Aß.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen

Den 24. April 1884

die dem **Friedrich August Kempe** in **Rassau** zugehörigen Grundstücke, und zwar:

a) das **Altbaus** Nr. 138 des Brandkatasters, Nr. 120, 120a, 120b, 120c und 703 des Flurbuchs und Fol. 133 des Grund- und Hypothekensuchs,

b) das **Feldgrundstück** Nr. 731B, 732A und 732F des Flurbuchs und Fol. 170 des Grund- und Hypothekensuchs und

c) das **Feldgrundstück** Nr. 731C, 732B und 732E des Flurbuchs und Fol. 171 des Grund- und Hypothekensuchs für **Rassau**,

welche Grundstücke am 29. Januar 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

a) 5181 Mk. 25 Pf.

b) 1066 " 50 "

c) 744 " — "

gewürdigt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 11. Februar 1884.

Das Königliche Amtsgericht.
Heldner.

Bekanntmachung.

Von heute ab hat die **Stadtberberge**
Herr Restaurateur **Johann Gottf. Hickmann** hier,
Schubgasse Nr. 102,

übernommen, und wird dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, einwandernde Fremde dorthin zu weisen.

Dippoldiswalde, am 16. April 1884.

Der Stadtrath.

Voigt, Bgrmstr.

Nach Beschluß der unterzeichneten Gemeindevertretung sollen zur Bestreitung der Ausgaben bei der Kirchenanlagen-, Schul-, Stadt- und Armentasse auf das Jahr 1884

sieben Pfennige

von je 3 Reichsmark Einkommen und jeder Grundsteuerinheit als Gemeindeanlagen erhoben werden.

Die Verichtigung hat zu vier gleichen Theilen, am **30. April, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember** dieses Jahres an die betreffende Kassenstelle zu erfolgen und sind die angegebenen Termine pünktlich einzuhalten.

Frauenstein, am 12. April 1884.

Der Stadtgemeinderath.

Grohmann, Bgrmstr.

Holz-Auktion

auf dem **Rassauer Staatsforstreviere.**

Im **Gasthofe zur Bienenmühle** sollen

am **21. April 1884**

folgende im **Rassauer Forstreviere** aufbereitete **Hölzer**, als:

von **Vormittags 10 Uhr an:**

2003	Stück	lichtene Kiefer	von 12—15 cm unten stark, 3,4 und 4,5 m lang,
1674	"	"	bergl. von 16—22 cm unten stark, 3,4 und 4,5 m lang,
483	"	"	bergl. von 23—29 cm unten stark, 3,4 und 4,5 m lang,
116	"	"	bergl. von 30—51 cm unten stark, 3,4 und 4,5 m lang,
2800	"	"	Stangenlöcher von 8—11 cm unten stark (Schleifhölzer),
200	"	"	Derbstangen von 8—9 cm unten stark,
65	"	"	bergl. von 10—12 cm unten stark,
50	"	"	Reißstangen von 7 cm unten stark,

von **Mittags 2 Uhr an:**

26	Raummeter	weiche Brennweite,
91	"	Brennküppel,
9	"	Aeste,

an der Eisenbahnlinie in den Abtheilungen 42, 43, 46 und 47,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten beesehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu **Rassau** nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Rassau, am 8. April 1884.

Uhlisch.

Voigt.

Allgemeiner Anzeiger.

Bur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

soll **Mittwoch, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr,**
ein **Festmahl** im hiesigen **Rathhaussaal** abgehalten werden.

Zudem die Unterzeichneten die Herren von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung zu dieser patriotischen Feier nur hierdurch einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen bis spätestens zum 20. April in die im Rathhaus ausliegende Liste einzuzichnen, bez. Herrn **Rathskellnerwirth Starke** hiervon zu benachrichtigen.

Preis des Rayverts einschließlich der Musik und Ausschmückung des Saales 3 Mark.

Dippoldiswalde, am 15. April 1884.

v. Kefinger, Amtshauptmann.

Voigt, Bürgermeister.

Holz-Auktion.

Montag, den 21. April, Nachmittags 3 Uhr, sollen in hiesiger **Kommunalwaldung (Schwarzbach)**
28 Wellenbundert hartes Reisig öffentlich versteigert werden.

Versammlung am **Rüller'schen Stadtgut.**

Der Forst-Ausschuß.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Ver sicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark emittirt sind.

Reserve-Fond ult. 1883 525,296 "

Gesamtgarantie-Kapital 8,053,796 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

H. Bucher, Uhrmacher in **Dippoldiswalde**. **W. L. König's Nachf.** in **Tharandt**.

H. Hartmann, Steinbruchbes. in **Wendischcaisdorf**. **August Schmidt** in **Wilsdruff**.

Bau- u. Düngekalk,

Prima-Waare, offeriren zu äußerst billigen Preisen

Bechel & Hänsel,

Dampfzettelwerk Deuben.

Hänsel & Comp.,

Kalkwerk Braunsdorf bei Tharandt.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bionert, vormalig Moritz Boden.

Neuheit.

„Andenken an **Dippoldiswalde**“.

Porzellan-

Fruchtschaalen, Teller, Tassen

u. s. w. mit feinem farbigen Gemälde:

Ansicht von Dippoldiswalde

(Bahnzug im Vordergrund),

sowie

reichdekorirte Service, Tassen, Schaalen, Schreibzeuge etc. etc.,

zu Geburtstags-, Hochzeits-, Jubiläums-Geschenken vorzüglich geeignet, trafren in schöner Auswahl wieder ein bei

F. M. Richter.

Fortwährender Eingang

der neuesten

Damen-Regenmäntel,

Mädchen-Regenmäntel,

Damen-Havelocks,

Damen-Manteletts,

Damen-Jaquetts.

Alle Arten Konfektions-Stoffe

sind auf Lager.

Bestellungen nach **Rassau** werden sofort genau passend ausgeführt.

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Tafelglas, Goldleisten, alle Sorten Fensterbeschläge, Bleiweiß in Del, Zinkweiß, trocken, Firniß, Lack,

empfehlen zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl
Robert Kunert, Oberthorpl.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Anna** mit Herrn **Valentin Protze** in Dippoldiswalde beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Minna verw. **Rendant Schuster**.
Freiberg, Ostern 1884.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Carl Kunert,
Bertha Kunert, geb. **Ulbricht**.
Dippoldiswalde, den 15. April 1884.

Eine Wirthschaft

mit 11 Ader Areal, mit vollständigem lebenden und todtten Inventar, ist Familienverhältnisse halber sofort verkäuflich. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein 36 Scheffel enthaltendes Landgut soll sofort auf eine kleine Wirthschaft veräußert werden.
Preisler.

Ein Haus

mit 3 1/2 Scheffel Feld und Obstgarten ist zu verkaufen in **Ober-Reichstädt Nr. 74.**

Ein Haus

mit 4 Stuben, 8 Kammern, Obst- und Gemüsegarten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann nach Belieben die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Näheres zu erfahren in **Schmiedeberg Nr. 3.**

Meine Aeußerung, daß Herr **W. Klog** in **B.** den Drachen haben soll, nehme ich als übereilt zurück.
H. H. in S.

Möbelmagazin!

Ich empfehle mein Lager **gutgearbeiteter Möbel** bei billigsten Preisen einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll

Emil Jungnickel,
Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

Ganz streng nach der Mode empfiehlt sehr große Auswahl von **wollenen Damenkleiderstoffen**, das ganze Meter von 60 Pfg. bis 4 Mark,

Hermann Näser,

Ecke d. Herrngasse, gegenüber d. Rathhaus.

200 Stück veredelte Birnenbäume, à 30 Pf.,
50 Stück starke Pflaumenbäume, à 35 Pf.,
sowie schöne Georginen,
empfiehlt **W. Golsert** in **Kipsdorf.**

Kohlen-, Düngemittel- u. Produktengeschäft

von

H. I. Meyer,

am Bahnhof Bienenmühle,

empfiehlt billigt

Ammoniak- und Kali-Ammoniak-Superphosphate, gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, **Fisch-Guano**, **Peru-Guano**, **Chilisalpeter** und **Dünge-Gyps**.

Alcesamen, früh und spät blühend, **Tymothee**, **Oberndorfer Runkelrüben-Samen**, **Samen-Weizen**, **Roggen**, **Hafer**, **Gerste**, **Wicken** und **Erbsen**, **Speise- und Saatkartoffeln**.

Böhmischer und Münchhöfer Bau- und Düngerkalk

wird in ganzen und getheilten Wagenlabungen, sowie auch im Einzelnen (Hektoliterweise) zum billigsten Preise ab Niederlage Bienenmühle abgegeben.

Um gefällige Abnahme bittet

der Obige.

Ausverkauf.

Mein Ausverkauf findet auch während der Inventur,
bis Ende dieses Monats,

Fortsetzung.

W. Wendler Nachfolger.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

1884er Neuheiten

empfiehlt in

Kleiderstoffen,
Jaquettes und Umbängen,
Regen-Mänteln,
Kinder-Regen-Mänteln,
sowie sämtlichen

Manufakturwaren

in größter Auswahl bei nur besten Qualitäten, die billigsten Preise versichernd.

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Größtes Lager böhmischer Bettfedern.

Ich empfehle mein großes Lager ausgezeichnet schöner **Bettfedern** für Ausstattung und Hausbedarf einer geneigten Beachtung.

Neueste Bedienung. Billigste Preise.

Dippoldiswalde, Rosengasse Nr. 35.

Achtungsvoll **Matthilde Jungnickel.**

Unentgeltlich

verb. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit u. ohne Wissen vollst. z. beseitigen.

R. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthaler Str. 62.

Nicht zu übersehen!

Getragene Stiefeln und Schuhe sind stets billig zu haben bei **W. Göbel**, gr. Wasserg. 56, 1 Tr.

Wendepflüge werden gut vorgerichtet

bei **Reinhard Göbler**, Schmiedemeister, Cunnersdorf bei Glaschütte.

Rosen-Kartoffeln,

pr. Zentner 2 Mk., hat noch abzugeben
Steyer in **Reinholdsbain.**

50 Zentner Heu

liegen zum Verkauf im Gute Nr. 40 in **Reichenau.**

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen **Freiberger Straße** Nr. 207.

Guter Dünger

wird verkauft **Herrngasse** 87.

Ein **Fuder Dünger** ist zu verkaufen:

Wassergasse Nr. 74.

Brut-Eier

von **raffechten Peking-Enten**,

pr. Stück 15 Pf., bei Postversandt pr. Dvd. 3 Mk. incl. Verpackung, empfiehlt

Steyer in **Reinholdsbain.**

Ein überzähliges Pferd

steht zu verkaufen in **Dönschoten** Nr. 7.

Sofort zu verleihen:

1000, 800, 750, 600 und 500 Tblr. gegen niedrige Zinsen. **Preisler.**

Hauskaufgesuch in Dippoldiswalde.

Ein Haus an hübscher Geschäftslage wird sofort zu kaufen gesucht. Angenehm würde es Käufer sein, wenn sein schönes Grundstück in **Blasewitz-Dresden** mit in Zahlung genommen würde.

Hierauf Reflektirende wollen Offerten unter **U. N. 943 „Invalidendank“** Dresden einsenden.

Verloren

wurde am 2. Osterfeiertag, Abends, von **Ulberndorf** bis **Dippoldiswalde** ein **Kettchen mit Kreuz**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben im **Gasthof zu Ulberndorf.**

Ein **Sack Korn** ist von **Cunnersdorf** bis **Luchau** gefunden worden. Abzuholen in **Nr. 5** in **Cunnersdorf.**

2 kleine Logis in 2. Etage sind zu vermieten.
Louis Whitipp, **Klempner.**

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein Gutsbesizers-Sohn, welcher Hand anzulegen weiß und mit landwirtschaftlichen Maschinen vertraut ist, sucht eine Stelle als **Verwalter**. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin**. Ein **Küchenmädchen**, welches gut kochen und plätten kann, wird gesucht, desgl. **Knechte, Mägde, Kinder-mädchen** und **Kuhhirten** sucht sofort: Dienstnachweisung von **Frau E. Müller**, **Wassergasse** 73, 2. Et.

Ein kräftiges Mädchen

von 15 bis 17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Herrngasse** Nr. 92.

Ein älteres, gut empfohlenes Dienstmädchen

wird gesucht von
Archidiaconus Gasse in **Dohna.**

Eine Magd

sucht zum sofortigen oder baldigen Austritt
Hermann Müller in **Reinhardtsgrimma.**

Ein Bäcker Geselle

kann Arbeit erhalten.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

2 Pferdeknechte

werden sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition der „**Westfälisch-Zeitung**“.

Ein **zuverlässiger Tagelöhner** und ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Müller** zu werden, finden Stellung bei **Helmert**, **Steinbrümmühle.**

Ein Mann, welcher mindestens 600 Mark Vermögen hat, kann eine lohnende und selbstständige Stellung erhalten, kann auch Frau und Kinder mit beschäftigen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Nächsten **Sonnabend** **Nachmittag** wird ein **fettes Schwein** **verpfundet**
bei **Carl Garte.**

Ausgezeichnetes Kalbfleisch
empfiehlt **M. W. Wehnert.**

Donnerstag, den 17. April, Abends 8 Uhr,
öffentliche Monatsversammlung
des **Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde**
im **Gasthof zu „Stadt Dresden“.**

Tagesordnung:

Mitglieder-Aufnahme. — Vortrag des Vorsitzenden: Das erste Lokalstatut von **Dippoldiswalde** nach dem 30jährigen Kriege; nach einer alten Handschrift.
Zahlreichen Besuch erhofft **d. W.**